

Ihr Lieben,

wie geht es euch? Wie waren die letzten Tage für euch? Wie geht es euch mit den Nachrichten?

Wir haben euch von unseren Tagen an der See einen Gedanken mitgebracht, den wir gern mit euch teilen möchten. Es ist der Gedanke der Weite.

Wer an die See fährt, dem wird diese Weite geschenkt. Nichts behindert die Sicht. Ein offener Blick bis zum Horizont. Unendlicher Himmel. Meer so weit das Auge sieht.

Weite tut uns gut, lässt uns aufatmen und die Freiheit spüren. Einfach am Strand sitzen und über das Wasser schauen beruhigt die Seele. Welch ein Gottesgeschenk ist daher das weite Meer: Der Schreiber des 104. Psalm bringt es auf den Punkt.

Herr, was für Wunder hast du vollbracht! Alles hast du weise geordnet; die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. 25 Da ist das weite, unermessliche Meer, darin wimmelt es von Lebewesen, von großen und kleinen Tieren. (Ps 104,24)



Ostseestrand in Rerik

Woher kommt unsere Sehnsucht nach Weite, nach Unendlichkeit? Liegt es daran, dass wir oft genug bedrängt werden von Belastendem und Bedrückendem? Angst kommt von Enge, sagt man. Sie schnürt

uns den Hals zu. Das Leben wird bedroht. Wir fühlen Beklemmung. So wie beim Corona Virus. Manche erleben buchstäbliche Einengungen, andere fühlen sich von dieser unsichtbaren Gefahr bedroht.

Nun können wir nicht jedes Mal ans Meer fahren, sobald wir uns beengt fühlen. Wir brauchen die Weite in unserem Herzen. Der Wahlspruch der Friesen lautet: „weites Herz, klarer Horizont“ (auf Friesisch: Rüm Hart, klaar Kiming). Da ist es, das weite Herz. Auch der Apostel Paulus spricht darüber in seinem Brief an die Korinther:

Eng ist nicht der Raum, den ihr in uns habt; eng aber ist's in euren Herzen. ... macht auch ihr euer Herz weit. (2. Kor 6,12f)

Paulus wünscht sich, dass die Gläubigen ihr eigenes Innere weit machen. Er leidet unter ihrer Engherzigkeit.

Wie kann so eine Herzensänderung bewirkt werden? Oder wird sie uns geschenkt? Ellen White erklärt: „Durch Anschauen werden wir verwandelt.“ (PP 441) Anders ausgedrückt: Die Weite kann in uns wachsen, wenn wir uns die Weite, die Gott schenkt, uns vor Augen malen und sie betrachten. Wenn wir uns bewusst werden, wie groß die Güte Gottes ist, die wir durch Jesus Christus empfangen haben.

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. (Ps 36,6) Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Ps 31,9)

Das ist die Weite Gottes – eine Weite wie der Himmel. Seine Güte lässt uns leben, lässt uns aufatmen und neuen Mut fassen. In Jesus können wir erkennen, wie sich Gott uns zuwendet und unserem Leben eine neue Chance gibt. Er will, dass unser Herz heil und weit wird.

Möge euer Herz immer wieder von dieser wunderbaren Weite Gottes berührt werden.

**Segensgrüße - jetzt wieder von zu Hause - senden euch
Frauke und Hans-Otto (Reling)**